

N a c h r i c h t.

Mit hohem Ministerialschreiben der k. auch k. Hoffkammer, dann Finanz- und Kommerzien Hofstelle vom 20. empfangen dem 20. v. M. ist erlärnt worden, daß durch die bereits bekannt gemachte höchste Verordnung vom 27. May d. J. nur die Ausfuhr der Gold- und Silbermünzen beschränkt worden, folglich unter diesem Verbothe die Kupfermünze nicht begrieffen sei, daß aber dagegen die 6. und 12 kr. Stücke nur gegen Ausfuhrspässe, und auf dem Postwagen ausgeführt werden dürfen. Von der k. k. kaiserlichen Landeshauptmannschaft Laibach den 2. Okt. 1799.

V e r l a u t b a r u n g.

In der k. J. Herrschaft Freudenthall wird am 26. Okt. d. J. früh von 9 bis 12 Uhr die dahin gehörige hohe, niedre, und Morast Jagd auf 5 nacheinander folgende Jahre verpachtet. Die Pachtbedingnisse und Gränzbeschreibungen können inzwischen entweder in der Domainen Kanzley der höchstl. k. k. Landeshauptmannschaft, oder bei dem Verwaltungs Amte gedachter Herrschaft eingesehen werden.

Für die durch den feindlichen Einfall verunglückten Tyroler sind an milden Beiträgen unterm 23. dieses eingegangen

Von der Pfarr Sittich . . . 10 fl. 30 kr.

Von der Herrschaft Sittich . . . 10 fl. —

Summa 20 fl. 30 kr.

Laibach den 27. Sept. 1799.

R u n d m a c h u n g.

Es wird allen, und jedem hiermit kund, und zu wissen gemacht, daß den 30. Oktober laufenden Jahrs um 10 Uhr Vormittag die öffentliche Fleischauerschrottungsbänke, dann die Wein, und Fleischdäse der Stadt Görz durch Versteigerung dem Meistbiethenden gegen folgenden Bedingnissen in Pachtung überlassen werden, als: 1tlich. Der Ziskalpreis für das gute hungarische oder steyerische Rindfleisch wird auf 14. Soldi das Pfund, ohne Zuwage, und

2ten8. Jener der Unschlittkerzen auf 22. Solbi das Pfund bestimmt.
3ten8. Für den Wein, und Fleisch das soll der Übernehmer jährlich 9000 fl. in Quartallraten antecipate an die hiesige ständische Kasse abführen; Endlich

4ten8. Hat der Pächter gleich bei Anstossung des Pachtkontrakts eine annehimliche Kauzion von 10,000 fl. zur Sicherheit des Kontrakts zu stellen.

Diejenigen, welche Lust zu dieser Unternehmung tragen, haben in dem obbestimmten Tage, und Stunde im allhiesigen Landhaus vor der zu dem Ende abgeordneten Kommission zu erscheinen, um den Anboth zu machen.

In Abwesenheit des Herrn Landeschefs:

Otav Freiherr von Terzl.

Heinrich Freiherr von Buffa.

Von der k. k. Landeshauptmannschaft der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradiska.

Görz den 20. Sept. 1799.

Wolf.

N a c h r i c h t.

Es ist ein Schellenburgischer Fräulen Stiftungs Platz mit jährl 100 fl. in die Erledigung gekommen, welchen die ständisch Berordnete Stelle, der das Präsentations-Recht zustehet, zu vergeben hat. Jene also, welche darauf einen Anspruch zu haben glauben, werden ihre Gesuche mit dem dazu erforderlichen Taufschein binnen 3. Wochen einzureichen haben.

Laibach den 27. Sept. 1799.

Verlautbarung.

Am 14. Oktober d. J. Vormittag von 9 bis 12, und Nachmittag von 3 bis 5 Uhr, werden bei dem Religions-Fonds Gut Weinhof folgende Dominal Realitäten, und Gerechtsame als: 27 Joch 848 [] Kloster Acker, 6 Joch 613 [] Kloster Wiesen, 665 [] Kloster Gärten, 2 Joch 687 [] Kloster Hutweiden, 24 Joch 119 [] Kloster Waldung zum Laubrechen, Formaschnitz, und Windfällen, 1 Joch, 1447 [] Kloster Weingärten, eine, eine halbe Stunde ausser Neustadt am Gurzflusse gelegene Mahlmühle mit 3 Läusern, und 4 Stampfen, und die hieher gehörige Fische-reigenrechtfame im Gurzflusse, vom 1. May 1800 auf fünf nacheinander folgende Jahre, mittels öffentlicher Versteigerung in Pacht

ausgelassen werden. Der dießfällige Anschlag, und die Bedingnisse können täglich in der Amtskanzlei zu Weinhof eingesehen werden.

Den 10. Oktober l. J. Nachmittag von 2 bis 5 Uhr werden in der Staatsgut Thurnischen Dominikal-Waldung 12 Abtheilungen Formaschnitt und Laubbrechen gegen sogleich baare Bezahlung durch den Weg der Versteigerung hindanngegeben werden.

N a c h r i c h t.

Se. k. k. Majestät haben zu Folge höchsten Hofdekrets vom 10. July 1799 zu befehlen geruhet, zur Erleichterung mehrerer Bequemlichkeit des innern Verkehrs, eine verhältnismäßige Menge Groschen von Kupfer, auszuprägen, und in Umlauf zu setzen.

Diese neuen Groschen, deren äußerliche Form und Zeichnung des Gepräges, dem von der hiesigen k. k. Landeshauptmannschaft driesfalls unterm 25. September d. J. erlassenen Circulare beygedruckt ist, sind von dem eben erwähnten Tage an sowohl in dem gemeinen Handel und Wandel bei jeder Privatzahlung, als auch bei allen Gefährts-, Kontributions- und sonstigen öffentlichen ärarial-ständischen und städtischen Kassen in dem festgesetzten Werthe zu drei Kreuzer zu verausgaben, und unweigerlich anzunehmen.

Laibach, am 25. September 1799.

N a c h r i c h t.

In Bezug eines hohen Ministerial-Schreibens wurde der Verordneten Stelle die Erinnerung gemacht, daß in der Theresianischen Ritter Akademie in Wien ein Schellenburgischer Stiftungsplatz mit Eingang des nächsten Schuljahres zu besetzen seye.

Da der Vorschlag sobald als möglich erstattet werden muß, so werden jene, welche auf diesen Stiftungsplatz einen Anspruch zu haben glauben, ihr Gesuch mit Vorlegung der Studienzeugnisse binnen 14. Tagen bei gedachter Verordneten Stelle einzureichen haben.

Laibach den 25. Sept. 1799.

K u r r e n d e.

Aus hereingelangten Hofkammerdekret vom 3ten, empfangen den 17ten d. M. wird anmit zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht, daß Seine Majestät vom 1. Oktober l. J. anzufangen, den Eztozoll auf die Tusch- und Miniaturfarben statt mit 8 kr. vom Pfunde Sporco, mit 2 kr. abnehmen zu lassen gnädigst zu entschließen geruhet haben. Laibach am 21. September 1799.

Nachdem vermög Entscheidung des 1861. P. F. Kreßamts in Laibach von 17. Sept. l. J. Nr. ³³⁸²₂₉₉₁ der Jakob Vouck Besitzer einer ganzen Miethhube aus dem Dorfe Snezle abgestiftet wird, und zum Vortheil der rural Oeconomie ein anderer Besitzer darauf zu kommen hat, so wird jedermann hiemit gewarnt sich mit besagtem Jakob Vouck in keine wie immer Nahmen haben mögende Unterhandlungen einzulassen, und zugleich erinnert, daß der Tag zur Anmeldung seiner verbrieften und unverbrieften Schulden am 28. l. M., dann zum weitem versteigerungsweis vor sich gehenden Verkaufe der Hube Questionis der 11. k. M. Nov. jedesmahl in denen gewöhnlichen Amtsstunden zu verstehen bestimmt werden; welches allen jenen, den es daran liegt, zur Wissenschaft von der Hauptmannischen Waisach Gult in Krainburg hiemit verständiget wird.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 2. Okt. 1799.

			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Wais ein halber Wiener Megen	=	=	=	=	2	2	1	58
Rufuruz	=	=	=	=	—	—	—	—
Korn	=	=	=	=	1	48	1	42
Gersten	=	=	=	=	1	22	—	—
Hirsch	=	=	=	=	—	—	—	—
Haiden	=	=	=	=	1	25	—	—
Haber	=	=	=	=	1	2	—	—

Magistrat Laibach den 2. Okt. 1799.

Anto Pauesch, Raitoffizier.

Verstorbene zu Laibach im Monat Sept. 1799.

- Den 27. Fräule Katharina v. Gersoni, alt 80 Jahr, in der Kapuz. Vorst. Nr. 3.
 — — Gertraud Preschkin, ledig, alt 25 Jahr, in der Gradischa Nr. 33.
 — — Maria Kamalgerin, Tagl. L., alt 5 Jahr, in der Tirmau Nr. 56.
 — 28. Nothtauf des Joseph Garschiz, sein Sohn N. in der Krakau Nr. 40.
 — — Franz Kehrner, bürgerl. Sattlermeister Sohn, alt 1 Jahr, nächst Schusterbrücke Nr. 114.
 — 29. Gertraud Scheniz, Wittib, alt 70 Jahr, bei den Barmherzigen.
 — 30. Des Lorenz Wierko, seine Tochter N. Nothtauf am Schabief Nr. 95.

48ter Hofbericht.

Durch den als Kurier hier eingetroffenen Lobkowitzischen Lieutenant Fjzenberg hat der General der Kavallerie v. Melas die Nachricht anher gesendet, daß nachdem er aus den einstimmigen Rundschaftsanzeigen entnommen hatte, daß der Feind in dem Thal der Etna beträchtlich sich sammle, und Verstärkungen an sich ziehe, er schon vorläufig den Generalen Gottesheim mit 7 Bataillonen Infanterie, und einem Dragoner-Regiment gegen die Ausgänge dieses Thaies vorgeschickt habe, um eine angemessene Stellung zwischen Fossano und Savigliano zu nehmen, sofort aus derselben alle Bewegungen des Feindes genau zu beobachten. — Wirklich griff der Feind am 14. die Vorpostenfette des g. dachten Generals vorzüglich auf dem rechten Flügel an; da aber der gedachte General mit einer genau en Kenntniß des Terrains die Geschicklichkeit eines erfahrenen Vorposten-Kommandanten nützte, so war der Feind bei aller seiner Ueberlegenheit nicht im Stande, sich der beyden wichtigen Punkte Fossano und Savigliano zu bemächtigen. — Indessen zog der Feind noch mehr Verstärkung an sich, und das dortige Korps war bereits auf 15000 Mann angewachsen; diese Betrachtung, und zugleich der Nachtheil des dortigen, allenthalben sehr durchschnittenen, mit Hecken durchwachsenen Terrains, wo der General Gottesheim durch die Ueberzahl in seiner Stellung leicht umgangen werden konnte, bestimmten ihn, sich näher gegen die Armee zu ziehen, und er räumte sodann noch gegen Abend Savigliano und nach Mitternacht auch Fossano. — Unter diesen Umständen war die Armee am 16. in dem Lager bei Bra eingetroffen, und obchon nicht zu vermuthen war, daß der Feind mit dem obigen Korps es wagen würde, die Armee in dieser Stellung anzugreifen, so erregte dennoch dessen Sammlung im Etna-Thal, und die Wahrscheinlichkeit seiner Vereinigung mit den Truppen bei Pignerole, dann jenen, die aus dem Genuesischen gegen Piemont sich zogen, die Aufmerksamkeit des Generalen der Kavallerie v. Melas, er beschloß daher, bevor der Feind zur Ausführung seiner Absicht Zeit gewinnen konnte, diesen isolirten, zu weit vorgedrungenen Theil seiner Kräfte anzugreifen. — In dieser Absicht ward ein angemessener Theil der Armee in 2 Kolonnen in Marsch gesetzt, wovon die erste gegen Savigliano auf der Ebauffee, und die zweite gegen Fossano zu rücken den Befehl bekam. — Der F. J. M. Baron Kran führte die Kolonne nach Fossano, und die Leitung der zweyten übernahm der General der Kavallerie v. Melas. — Die Kolonnen brachen um 11 Uhr aus dem Lager auf, und kamen erst gegen Abend um halb 5 Uhr an den Ort ihrer Bestimmung; der Angriff gegen Savigliano began um 5 Uhr. Die Regimenter Fürstenberg und Stuart machten die Spitze der Kolonne aus, und leisteten alles, was man nur immer von einer tapfern und heldenmüthigen Truppe erwarten konnte. Die Anführer dieser beiden Regimenter, die Obersten Graf Muersberg und Weber, so wie die sämmtlichen Stabsoffiziere gaben Beispiele von persönlichem Muth und Entschlossenheit. Der Feind vertheidigte sich indessen mit vieler Geschicklichkeit, und erst, nachdem der Flügeladjutant Major Brusch auf Befehl des Generalen der Kavallerie mit einem Bataillon von Stuart, und einem Zug von Lobkowitz Dragoner, den Feind sehr geschickt in die rechte Flanke nahm, gerieth er in Unordnung, und floh mit Zurücklassung zweyer Kanonen der Maitra zu. Da indessen auf dem linken Flügel der Feind noch immer Widerstand leistete, so ward das Grenadier-Bataillon Schinssnall beordert, mit klingendem Spiele, un ohne einen Schuß zu thun, auf den Feind vorzurücken. Dieses Bataillon erfüllte vollkommen seinen Auftrag, und solchergestalt ward der Feind überall geschlagen, zum Weichen gebracht, und ihm be dieser Gelegenheit der Posten Savigliano wieder abgenommen. Die eingebrochene Nacht hinderte die schnelle Verfolgung der zersprengten Feinde. Indessen erhielt der General der Kavallerie v. Melas

die Anzeig, daß auch der Angriff an der Seite des F. 3. M. Kraß mit dem glücklichsten Erfolg gekrönt worden wäre, wie dann in derselben Nacht auch der Posten Fossano vom Feinde verlassen, und des andern Morgens Frühe von unsern Truppen besetzt ward. — Auf dieser Seite haben die Regimenter Mohny und Huff zu dem glücklichen Ausschlag das meiste beigetragen, und konnte der F. 3. M. Kraß nicht genug die Tapferkeit, Einsicht und Klugheit des Generalen Baron Seckendorf, der die Avantgarde anführte, und dabei am Fuß verwundet wurde, so wie das ungemein rühmliche Betragen der beiden Obersten Schrotziger und Adorjan beloben. — Der Feind verlor an Todten und Bleiwunden über 1000 Mann, an Gefangenen wurden bei 900 Mann eingebracht, und es würde deren Anzahl noch weit beträchtlicher gewesen sein, wenn nicht die Nacht dem in Unordnung gestobenen Feind zu statten gekommen wäre. Unser Verlust beläuft sich an Todten auf 92, an Bleiwunden auf 528, und an Vermissten auf 63, zusammen 683 Mann. — Der General der Kavallerie v. Melas bemerkt, er müsse bei dieser Gelegenheit mehrmal der vorzüglichen, sich immer gleichen Tapferkeit der sämtlichen Generalen, Stabs- und Oberoffiziers, so wie der ganzen braven Truppen die verdiente Gerechtigkeit wiederfahren lassen; vorzüglich fände er sich verpflichtet, den F. M. L. Ott, der obgleich krank, dennoch mit rastloser Thätigkeit und dem ihm eigenen Eifer alles beobachtete, that und veranstaltete, was sich von einem klugen Anführer erwarten lasse; ferner rühmt er besonders den Generalen Mitrowsky, und den die Generalquartiermeister-Dienste verrichtenden Generalen Zach. — Der F. M. L. Ott empfiehlt seines Orts am vorzüglichsten den Obersten Grafen Auersberg, von Fürstenberg; den Obersten Weber, von Stuart; die Oberstlieutenante Thelen und Durix, von Fürstenberg; die Majors Kovak, von Fürstenberg; und Harrach, von Lobkowitz Dragonern; dann den Major und Flügel-Adjutanten Brusch, die Hauptleute Haker und Madrowsky, von Stuart, den Hauptmann Karpe, Kommandanten des Grenadier-Bataillons Schiassinati; dann den bei dem Generalquartiermeisterstab zugeheilten Piemontesischen Hauptmann de Bresse, den Oberlieutenant Müller, Adjutanten des F. M. L. Ott, endlich den Lobkowitzschen Lieutenant Pizzenberg, welcher mit seinem Zug Dragonern dem Feinde 2 Kanonen abgenommen hat. — Fast zu gleicher Zeit, nämlich am 15. dieses, ist der Feind mit einer beträchtlichen Kolonne von Pignerole gegen das zu Atrasco aufgestellte, aus dem 7ten Hussaren-Regimente und einer wenigen Infanterie bestehenden kleinen Korps vorgezückt, und hat mit beträchtlichen Uebermacht zwar die Vorposten desselben zurückgedrückt, nachdem er aber bis gegen Scalenga vorzudringen began, bereits neben der Chauffee eine Fronte formirte, und viele Tirailleurs vorschickte, ließ ihn der Oberste Schaurath, Kommandant des besagten Hussaren-Regiments, so wie das ganze Korps, bis auf eine Kartätschenschußweite anrücken, ihn sodann aus den sämtlichen benutzten 6 Kanonen so lebhaft beschießen, und zugleich durch zwei Flügel Hussaren in der linken Flanke und im Rücken so nachdrücklich angreifen, daß der Feind nach einem zwar bis in die Nacht gedauerten Gefechte gänzlich zurückgeworfen, und der Oberste Schaurath in Stand gesetzt ward, seine vorige Vorposten-Stellung wieder einzunehmen. — Diese Expedition, bei welcher der Feind an Todten und Bleiwunden bei 400 Mann verloren hat, soll der feindliche General Champtonet selbst geführt haben, auch wurden ihm dabei 1 Kapitän, 1 Lieutenant, 2 Sergeanten, und etliche 40 Gemeine als Gefangene abgenommen. Unser hierbei gebabter Verlust ist unbeträchtlich, der feindliche mußte durch das wohl angebrachte Kartätschenfeuer, und das rasche Einhalten der Kavallerie-Abtheilungen größer ausfallen. — Bei diesem Gefechte haben sich ausgezeichnet: der Major Zettwitz, von Banater-Bataillon; der Major Graf Montecucoli, vom 7ten Hussaren-Regiment; der Major Rosales, vom Regiment E. H. Anton, die Rittmeister Weiß und Mibach, vom besagten Hussaren-Regiment; und der Oberlieutenant Warga, von Erdödy Hussaren. Ueberhaupt aber haben die gesammten Stabs- und Oberoffiziere, so wie die ganze Truppe, Beweise der rühmlichsten Tapferkeit abgelegt.